



ahmen, denn was uns heute noch retten kann, seid Ihr: Du und Maria – mit Eurer Fürbitte vor dem Throne GOTTES.

Heiliger Josef, Du zeigst uns, was leben heisst. Du hattest verstanden, wirklich zu leben. Mit Deinem Tod ging Dein Leben nicht zu Ende, es wurde in ein höheres umgewandelt. Dass dies kein leeres Gerede ist, beweist Du durch die vielen Wunder, die auf Deine Fürbitte hin geschehen.

Mögen doch Deine stillen Aufopferungen, Deine Hingabe an den Willen GOTTES, Deine selbstlose Nächstenliebe und Dein klagloses Dulden uns zu einem ähnlichen Leben anspornen.“

Unsere Herzensanliegen in diesem Monat

- Schiebt die Bekehrung nicht hinaus, denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde. Der hl. Josef möge uns stets daran erinnern.



Der Monat Mai ist wieder der Gottesmutter zugeordnet. Versuchen wir, ihren Wünschen an die Menschheit, die sie an dem grossen Wallfahrtsort Fatima den Kindern kundgetan hat, nach Möglichkeit nachzukommen.

Mit herzlichen Grüssen und dem Segen des heiligen Josef verabschiede ich mich wieder,

Paula Schneider



Mai 2023

Laiengemeinschaft des hl. Josef

Ein Mensch wie wir

Gewiss war Maria ein Mensch wie wir in diesem Erdenleben. Und doch nicht, sie, die Reinste und Unbefleckte. Überlegen wir einmal, was das heisst: unbefleckt! Versuchen wir einmal, uns in die Tiefe ihres Herzens zu tasten. Sie war die Stille, Demütige, Zurückgezogene, in Gedanken und mit dem Herzen mehr im Himmel als auf Erden.

Maria erschrak, als GOTT sie durch den Engel beim Namen rief. GOTT stellte Fragen an sie. Marias Frage: „Wie soll das geschehen?“ Maria war erstaunt. Der Engel des HERRN sagte zu ihr: „Du wirst vom HEILIGEN GEIST überschattet und einen SOHN gebären. Dem sollst du den Namen JESUS geben. Er wird die Menschheit von ihren Sünden erlösen.“ Marias Antwort: „Mir geschehe nach Deinem Wort.“ Der Himmel hat den Atem angehalten und auf dieses Ja gewartet. Welche Freude des ganzen Himmels! Welche Freude im Häuschen in Nazareth! Maria und Josef haben beide von Kind auf um den Messias gebetet. Wo auch immer Er kommen würde, sie wären dort hin gegangen, um Ihm zu dienen. Nie und nimmer haben

sie in ihrer Demut und Armut gedacht, dass Er bei ihnen einkehren würde. Ihr SOHN JESUS wuchs heran und wurde selbstständig. Bald kamen die Jahre, da Er ganz Seinen Weg ging und Maria ging mit Ihm von Nazareth bis unter das Kreuz. Sie behielt alles in ihrem Herzen. Allein aufs Herz kommt es an, auf die Liebe und vollkommene Hingabe! Maria hat wie ihr göttlicher SOHN JESUS den Willen GOTTES erfüllt und wurde so die Miterlöserin.

Dem hl. Josef war das wahre Kreuz, an dem sein geliebter JESUS sterben musste, ständig geistig vor Augen. Josef hat unsäglich gelitten und viel geweint. Neben der täglichen Arbeit hat dieses Leiden ihn buchstäblich aufgerieben.

Leid und Not kannte der hl. Josef in seinem Leben zur Gänze, darum hat er ein grosses Verstehen und Mitfühlen auch für unser Nöte. Weil er als Nährvater JESU die Allmacht auf seinen Armen tragen durfte, hat er auch die Macht, nach GOTTES heiligem Willen in tausend Nöten wirklich helfen zu können.

Vor vier Jahren noch schmerzlichste Arthrose

Eines Tages – ich war 71 Jahre alt – bekam ich starke Schmerzen in den Kniegelenken (Arthrose), so dass ich z. B. beim Treppensteigen, beim Einsteigen in Autos oder in den Bus erhebliche Beschwerden hatte.

Der Arzt Dr. Foerster meinte dazu: „Das ist altersbedingte Abnützung der Gelenke, mit der man eben leben bzw. sich abfinden muss.“ Er versuchte es mit Bandagen, Salben, Bestrahlung usw. – doch alles nützte nichts. Da kam mir durch



Zufall ein kleines Heft, das ich vom Besuch der Basilika der kleinen hl. Theresia vom Kinde JESU aus Lisieux mitgebracht hatte, in die Hände. Ich schaute flüchtig hinein und las folgenden Satz: „Wenn du auf dieser Erde Sorgen und Kummer hast, gleich, ob geistig oder leiblich, so wende dich doch einmal an den hl. Josef, den Nährvater JESU! Und wenn du mir nicht glaubst, so probiere es doch selbst; er hilft immer!“

Diese nette, volksnahe Aussage rührte mich. Ich begann noch am gleichen Tage die neuntägige Andacht zum hl. Josef. Wie man daraus ersieht, hat nicht nur die grosse hl. Theresia von Avila (Spanien) so besonders intensiv den hl. Josef verehrt, sondern auch die kleine hl. Theresia vom Kinde JESU (Frankreich).

Ich führte mit grenzenlosem Vertrauen, auf die Hilfe St. Josefs hoffend, die Novene durch. Nach Ablauf des neunten Tages waren die Schmerzen, die jede Bewegung der Knie verursacht hatte, wie weggeblasen und sind nicht wieder aufgetreten. Das war vor vier Jahren. Inzwischen bin ich 75 Jahre alt geworden, kann täglich ohne Weiteres bis zu drei Stunden laufen und auch täglich das Fahrrad benützen. Das uneingeschränkte Vertrauen zum hl. Josef vermag wirklich viel. Das Danken durch grosszügige Spenden für seine Armen darf allerdings nicht vergessen werden.

(Theodor D., Februar 1977)

(Auszug aus „Und wieder half der hl. Josef“ von A. M. Weigl)

„Heiliger Josef,

wir sollten zu Dir nicht nur betteln kommen. Viel wichtiger ist es, Dir zu danken, aber vor allem, Dein Leben nachzu-